



Anhörung im Bezirksrat Ricklingen am 21.09.2017

Schulform:	Oberschule mit teilgebundenem Ganzttag (Di, Mi, Do) 5./6.Jahrgang
Schüler/innen:	303, davon 178 männlich, 125 weiblich
Klassen:	15, davon 2 Sprachlernklassen; + 1 Koop-Klasse LWF davon 4 Klassen an MLK ausgelagert
Lehrer/innen:	35, davon 4 männlich, 8 mit Migrationshintergrund
Pädag. Mitarbeiter	1 VZ, 5 TZ (75%, 60%, 50%, 50%, 20%) dringend benötigte VFS-Stelle vakant wg. Entscheidungsdefizit

Ist-Zustand	10 % SuS mit deutschen Wurzeln, ca. 30 SuS 90 % SuS mit Migrationshintergrund: <ul style="list-style-type: none">▪ hier geboren ohne ausreichende Deutschkenntnisse▪ Kriegsflüchtlinge mit Schulerfahrung▪ Kriegsflüchtlinge ohne oder mit geringer Schulerfahrung, ca. 40 SuS aus Syrien und dem Irak▪ Armutsflüchtlinge aus Osteuropa meist ohne Schulerfahrung ca. 50 SuS aus Bulgarien und 30 aus Rumänien, ca. 20 Roma 20 % SuS mit BASU (Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung) (30 % SuS mit BASU, geschätzt ohne Überprüfung) 90% SuS mit staatlicher Transferleistungen
--------------------	--

Folgen	Brennpunktschule ohne Perspektive <ul style="list-style-type: none">▪ Entmischung▪ Stigmatisierung▪ Fehlen positiver Rollenvorbilder▪ Schulvermeidung▪ Geringer Schulerfolg▪ Zunahme der Abgänger ohne Abschluss▪ Chancen für Teilhabe gering▪ Misslingen von Inklusion und Integration▪ Fortschreibung prekärer Lebensverhältnisse
---------------	--

Das läuft / ist trotz allem gut

- viele Ethnien, schwierige SuS – trotzdem wenig Gewalt, wenig Sachbeschädigung
- sehr engagierte Lehrkräfte und nicht-lehrendes Personal, hohe Wertschätzung
- gute Zusammenarbeit mit Förderschullehrkräften
- Sozialtraining (Starke Schule), Konflikttraining, Gewaltprävention (Gefangene helfen Jugendlichen), Stadtteilprojekte, KulturAbo, Gitarrenklasse, HipHop, Kunstprojekte....
- tiergestützte Pädagogik (ausbaufähig!)
- täglich 14 Sprachlernkurse für 87 SuS mit Diakonie, Caritas und BuT-Mitteln
- viele und vielfältige berufsorientierende Maßnahmen
- weitläufiges, attraktives Außengelände
- relativ intaktes Schulgebäude mit etlichen baulichen Modernisierungsmaßnahmen
- Unterstützung durch Bezirksrat, NLSchB, Schulträger, Politik

Grundlegende Forderungen

Abkehr vom Gießkannenprinzip hin zur systemischen Hilfe (KM Heiligenstadt, 20.05.2017) mit dem Ziel, Bildungschancen an Schulen in belasteten Sozialräumen zu verbessern. Verbesserung der Gelingensbedingungen f. Inklusion und Integration. Bildungsgerechtigkeit!

An den Schulträger

Raumsituation und Ausstattung

- Differenzierungsräume, Aufenthaltsräume für Ganzttag, (Mensa)
- Räume für lebenspraktischen Unterricht (Küche, Werkstätten, Musik...)
- Mobiliar und Material für handlungsorientierten Unterricht
- Sachmittel für Ganzttag Sek. I

➤ **Anbau / Erweiterung der bestehenden Struktur!**

BuT-Anträge für Sprachfördermaßnahmen

- Entbürokratisierung oder
- zusätzliche Verwaltungsstunden

Clearingstelle für Zugezogene und Wechsler

- Kommunale Erfassung und Grunddiagnostik
- Zuweisung an Erst- und Weiterführende Schulen

Engere Zusammenarbeit mit dem KSD

- bei Schulabsentismus
- bei Nicht-Kooperation der Erziehungsberechtigten

An die Bildungspolitik

Sprachbildung

- Sprachunterricht bis Niveaustufe „A“
- Längere Verweildauer in SLK/Sprachfördermaßnahmen
- längeres Aussetzen der Beurteilung oder Leistungsberichte

Überarbeitung von curricularen Vorgaben

- Unterricht nach Niveaustufen
- Abschlüsse auf allen Niveaustufen

- Lebenspraktischer, handlungsorientierter Unterricht
- Bildungslotsen mit Sprachkompetenz für Elternarbeit
- Multiprofessionelle pädagogische Teams (Diagnose und Therapie)
- Senkung der Klassenfrequenz bei BASU und Schul-, Sprachferne
- Doppelbesetzung in allen Stunden
- Arbeitszeitneuberechnung für Zusatzaufgaben (Diagnostik, Förderpläne, Fallbesprechungen, Hausbesuche, Koordination der Multiprof. Teams....)

Wunsch Modellschule / Leuchtturmschule mit wissenschaftlicher Begleitung